



TITUS THERMEN

Frankfurts Freizeiterlebnis inmitten des lebendigen Nordwestzentrums.
Von Badelandschaft über Saunen und Fitness: alles unter einem Dach!



Badevergnügen mit Titus

- Sportbecken
- Erlebnisbecken
- Plantschbecken
- Strömungskanal
- Wasserfall
- Riesenrutsche
- Felsenlandschaft

Römische Saunalandschaft

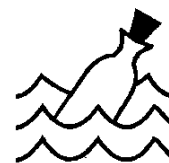
- neun Saunakammern
- drei Dampfbäder
- Bewegungsbecken
- Schneekammer
- Whirlpools
- Penthousesauna
- exquisite Ruhebereiche



Fitness-Studio mit vielfältigem Kursprogramm

Exzellente Gastronomie im Glashaus

Titus Thermen
Walter-Möller-Platz 2
60439 Frankfurt
Tel.: 069 / 213 - 48100
www.titusthermen-frankfurt.de



FLASCHEN-POST



Nr. 1/2006

DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.

März 2006



Wasseraufsichts-Mannschaft im Freibad Nieder-Eschbach

Unsere Bankverbindung: DLRG-Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.
Frankfurter Volksbank Nr. 500 216 409 ;
BLZ 501 900 00

Redaktion: Malte Horrer; H. W. Maier; Joachim Stark; Reinhard Strametz
Beiträge: Malte Horrer, Annica Maier; H.W. Maier; Joachim Stark; Heike Stauder;
Reinhard Strametz.
Post an: Horst Wolfgang Maier; Bert Brecht Str. 13; 60437 Frankfurt a.M.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.
Geschäftsstelle: DLRG-Rettungsstation
Bezirkssportanlage Nieder-Eschbach
Geschäftszeit: donnerstags 19.00 - 20.00 Uhr
Post an: Horst W. Maier
Bert-Brecht-Straße 13
60437 Frankfurt
Tel.: 069 - 507 29 91
Fax: 069 - 507 62 09

eMail: mail@dlrg-ne.de
<http://www.dlrg-ne.de>



Der Vorstand der Ortsgruppe Nieder-Eschbach
(bis zur JHV am 09.02.06)



Ortsgruppenleiter Dipl.-Phys. Horst W. Maier	Techn. Leiter Einsatz Dr. Thorsten Maier
Stv. Ortsgruppenleiter Reinhard Strametz	1. Beisitzer (Mitgl. Best. Verw.) Dipl. Ing. Joachim Stark
Geschäftsleiter Michael Weber	2. Beisitzer (Material, Innere Werbg.) Marion Maier
Jugendleiter Dipl.-Verw.Wirt Heike Stauder	3. Beisitzer (Äußere Werbung) Michael Stauder
Techn. Leiter Ausbildung Malte Horrer	

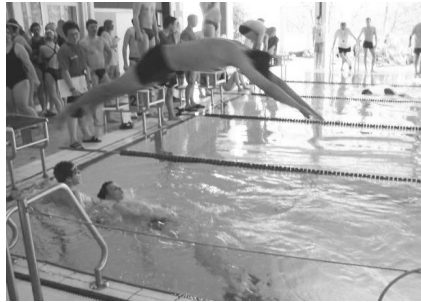
Inhaltsverzeichnis

Seite	Thema
01	Titelbild
02	Vorstand , Inhaltsverzeichnis
03	Geleitwort des OGL
04	2004 : Wie es war, das Jahr
05	2004 : Unsere Ausbildungszahlen
06	2004: Ein wahrhaft himmlisches Seminar
07	2004/05: Was wird aus dem Nieder-Eschbacher Freibad?
08	2004: Stadtteilpreis für unsere Ortsgruppe
09	2004; Winter-Ausbildungs-Zeitplan 2004/05
10/11	2005: Winter-Ausbildungs-Zeitplan 2005/06
12	2005: Wie es war, das Jahr 2005 (1)
13	2005: Wie es war, das Jahr 2005 (2)
14	2005: Rekorde in der Ausbildung
15	2005: Ein zauberhaftes Wochenende
16	2005:: Alle Mannschaften auf dem Siegertreppchen
17	2003 – 2006: Übersicht Wettkämpfe
18	2003 – 2006: Bilder von den Rettungswettkämpfen
19	2006: Termine
20	Rückseite mit Bankverbindung und Impressum

- 14. 01.06 Gansessen Station 19.00 Uhr
- 19 .01. OG- Vorstandssitzung Nr 1 Station 20.15Uhr
- 23 01. Rettungswettkampf Rebstockbad
- 28. 01. EHT-Kurs für THW (1. TZ) 09 Uhr (DRI)
- 11. 02. EHT-Kurs „ „ (2. TZ) „ „ (JST)
- 18./19. 02. EH-Kurs THW u. Uni (HWM)
- 02. 03. Jugendversammlung OG
- 04. 03. Kassenprüfung OG
- 09. 03. JHV-OG um 20.00 Uhr Darmstädter Hof
- 11. 03. EHT-Kurs für THW (3. TZ) (DRI)
- 19./20. 03. RS-Kurs(1) Bronze U. Silber (HWM)
- 13. 04. Osterfeuer Station
- 29./30. 04. RS-Kurs(2) Bronze u. Silber N.N.
- 06./07. 05. EH-Kurs (JST)
- 15. 05. 05 Saisonöffnung Freibad ?
- 29. 05. Anfänger-Schwimmkurs Kinder (HWM)

--- Termine ohne Gewähr! ---

Weitere Termine werden in der Hauptauflage der Flaschenpost Mitte April bekannt gegeben.



Herrmann Alt beim Startsprung



Transportschwimmen: Schieben



2 Badenixen: Yennifer u. Dorina



Alle Mannschaften bei der Siegerehrung



Einsatzbesprechung



Junioren bei der Siegerehrung



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe DLRG-Kameradinnen und -Kameraden,
liebe Freunde!

Nach zwei Jahren erscheint nun endlich wieder eine Flaschenpost. Sie berichtet über unser Tun in den Jahren 2004 und 2005, also über zwei Jahre. Sie erscheint in einer Vorausversion in geringer Auflage zur Jahres-Hauptversammlung 2006 mit Liste des alten Vorstandes. Nach den Wahlen kommt die Hauptausgabe mit dem neuen Vorstand und einigen Ergänzungen.

Waren wir zu träge für diese Arbeit? Wer den Stein werfen mag, der werfe! Aber was spricht dagegen? Da ist zunächst einmal der neue, unerwartet große Arbeitsanfall in den letzten beiden Jahren:

- Zum Erhalt des Eschbacher Freibades mussten 1144 (in 2004) und 1313 (in 2005) = 2457 Stunden Wasseraufsicht organisiert und durchgeführt werden. Und das für jeweils knapp 4 Sommermonate!
- Wachpersonal mit den Qualifikationen Erste-Hilfe-Schein und Rettungsschwimm-Abzeichen Silber musste hierzu gestellt und ausgebildet werden.
- In 2004 wurden 10 EH-Kurse von je 16 Stunden für zusammen 200 und drei RS-Kurse mit zusammen 37 Teilnehmern organisiert und durchgeführt. Weil sie jeweils über ein Wochenende laufen, geht dies über 13 Wochenenden oder etwa drei Monate hindurch!
In 2005 waren es 8 EH-Kurse mit 159 und 5 RS-Kurse mit 91 Teilnehmern, also auch wieder 13 Wochenenden Ausbildung in der Station. Hinzu kamen jeweils drei eintägige Lehrgänge in Wasserrettung und Erste-Hilfe-Training. Die Lehrgänge sollen überwiegend unserer Personaldecke für die Wasseraufsicht zugute kommen.
- Neben all dem müssen auch noch eigentliche Hausaufgaben gemacht werden: Anfänger-Schwimmkurse für Kinder(2), allgemeines und Wettkampf-Training, Abnahme von Schwimmprüfungen und Winterausbildung in der Station.
- Die Station!? Eigentlich noch eine Baustelle, aber wenig Bauarbeiter! Da heißt es, den Hammer in die Hand nehmen. Aber welche Jugendlichen sind heute noch mit einem Hammer vom Computer wegzujagen? Die wissen ja oft nicht mal, wie man den hält! Also bleibt alles an denen hängen, welche eigentlich die Flaschenpost schreiben sollten! Und da sind wir froh, wenn wir wenigstens langsam voran kommen, mühsam den Hohlweg steigend und immer die Schnecke zur Seite. Denn für Baufirmen reicht das Geld nicht mehr.

Und die Personaldecke für all diese Arbeit? Sei nur der Vorstand in 2004/5 betrachtet:

- 9 Wochen Krankenhaus unserer Beisitzerin für „Innere Werbung“ (2004)
- Ab Frühsommer 2004 schwere Erkrankung und schließlich Tod (20.02.05) unseres Technischen Leiters-Ausbildung.
- Arztexamen und Assistenzarzt-Stress (2005) für den stellvertretenden OGL, z.Zt an Doktorarbeit.
- Doktor-Arbeit und -Disputation unseres Technischen Leiters Ausbildung (2005).
- Stellenverlust und notwendige Verselbständigung unseres Beisitzers „Sanität“.

Es wäre noch manches zu nennen. Vieles litt Not, auch die Mitglieder-Betreuung, ich weiß! Als OGL habe ich überall versucht, zu helfen und Lücken zu stopfen. Man muß ja schließlich etwas für seine Pension tun!

Zu träge waren wir aber wahrlich nicht und können auf das Geleistete stolz sein. Doch mit neuen Kräften im neuen Vorstand könnten wir noch manches verbessern.

Ich danke unseren DLRG-Helfern für ihren großartigen Einsatz, unseren Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung durch ihren Beitrag. Ich danke aber auch all unseren Gönnern und Freunden, ganz besonders denjenigen in der BBF.

Man möchte ja so vieles erledigen, aber dafür ist es zu viel.

(F. O. Krämer)



Normalerweise begeht man Neujahr mit einem Schluck Sekt. Man spült alten Ärger weg und geht voller Tatkraft ins neue Jahr. Bei uns hatte der Sekt allerdings schalen Beigeschmack, denn er enthielt auch noch bittere Tropfen einer drohenden Schließung unseres Freibades, - wegen zu hoher Personalkosten! Zwar hatten wir schon Ende 2003 der Bäder Betriebs Gesellschaft (BBF) vorgeschlagen, an Wochenenden und Feiertagen **Wasseraufsicht** zu übernehmen und waren damit auch auf große Zustimmung gestoßen. Doch zwischen Wollen und Tun klafft oft eine Lücke! Statt der bisher üblichen 200-300 Wachstunden wären es jetzt mehr als 600! Aber dann sollten auch noch alle Freitage übernommen werden! Dazu kam noch unser Neubau und die eigentliche DLRG-Arbeit. Mit den vorhandenen Einsatzkräften aus H- und D-Gruppe war das nicht zu machen. Das waren die bitteren Tropfen im Sekt! Wie sollten wir all dies schaffen - ?

Wir schafften es! Und sogar viel mehr. Denn später kamen noch alle Werktage der Schul-Sommerferien hinzu, 6 Wochen -! Wir wurden dank „e.V.“ zum Unternehmen, schufen im Einklang mit Finanzamt und Versicherung Kurzzeitjobs, bildeten neue Rettungsschwimmer aus und zahlten allen Helfern je Wachstunde. 8.-€ Jedoch nur an Wochentagen, an Wochenenden und Feiertagen lief alles ehrenamtlich wie bisher! So leisteten wir in den drei Sommermonaten 1144 Wachstunden und erhielten so den Bürgern, aber auch uns selbst das Freibad! Als Auszeichnung „...für besonderes bürgerschaftliches Engagement, ohne welches das Freibad geschlossen worden und ein Stück Lebensqualität auf lange Zeit verloren gewesen wäre...“, wurde unserer DLRG-Ortsgruppe am 20.11.04 in einer Feierstunde im „Darmstädter Hof“ der „Stadtteilpreis 2004“ verliehen. Wegen der in 2004 gewonnenen Erfahrungen schmeckte diesmal der Neujahrsekt 2004/05 besser!

Was aber ist aus unserer **Baustelle** geworden? Wir kamen natürlich langsamer voran, als geplant. Aber es ging trotzdem weiter: Beide Toiletten sind fertig, eine Außenwand der Station und des Containers gestrichen, ein neuer Elektro-Hauptanschluß ist gelegt, die Station jetzt überall mit neuen Dreh-Kipp-Doppelglasfenstern aus Kunststoff versehen und der Unterrichtsraum isoliert. Man muß eben bedenken, dass wir sehr vieles selbst machen.

Wie sieht es in der **Ausbildung** aus? Hier ist Schlimmes zu vermeiden! Unser Technischer Leiter Ausbildung, Jörg Leibdner, erkrankte vor Jahresfrist so schwer, dass er weitgehend ausfiel und schließlich Ende 2004 sein Amt niederlegen musste. Für uns ist dies ein sehr schmerzlicher Verlust! Andere übernahmen Teile seiner Aufgaben, und so kann sich unsere Statistik doch noch sehen lassen. Wir haben 28 Kinder in 2 Anfänger-schwimmkursen, 13 Seepferdchen, 34 Jugendschwimmabzeichen, 30 Juniorretter und 31 Rettungsschwimmer ausgebildet. Dazu vergaben wir 25 Urkunden für Kurse in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen, 40 für Erste-Hilfe Training und 200 (!) für Erste Hilfe. Für die BBF führten wir 2 Kurse in Erster-Hilfe-Wasserrettung für deren Bäderpersonal durch.

Im Bereich **Einsatz** leisteten wir neben dem erwähnten Wachdienst mehrfach Sanitätsdienst bei verschiedenen Veranstaltungen Glücklicherweise forderte uns 2004 der **Katastrophenschutz** nicht so sehr, abgesehen von 3 eigenen Übungen.

Bei den bezirksinternen **Rettungswettkämpfen** starteten wir 2003/04 mit 3 Mannschaften, 2 Junioren und einer Herrenmannschaft. Unsere Junioren I erreichten dabei in 2 verschiedenen Wettbewerben jeweils den 1. Platz. In den laufenden Wettkämpfen 2004/05 sind wir mit 4 Mannschaften vertreten und belegen z. Zt. wiederum gute Plätze.

Unsere **Jugendarbeit** lief mit Sommertraining und Winterausbildung für alle Gruppen routinemäßig. Zusätzlich hatte die C-Gruppe im Oktober ein Wochenend-Seminar im Jugendhof „Bessunger Forst“ bei Darmstadt mit Thema „Fliegen“, die B-Gruppe eine Pilzwanderung um den Bleibiskopf/Ts mit Nachbestimmen, Zubereiten und Verspeisen der Pilze.

Für die **Gemeinschaft** der Aktiven geschah zwar etwas weniger als sonst, trotzdem hatten wir eine schöne Fastnachtsfeier in der Station, ein Osterfeuer mit Grillen, jeweils ein Saison-Eröffnungs- und Abschluß-Grillfest zusammen mit BBF- Freunden, gemeinsamen Besuch des „Troja“-Filmes, eine schöne Weihnachtsfeier und als Jahresabschluß für die H-Gruppe ein festliches Gansessen. Hierzu hatte der OGL eine 5,6 kg-Gans beschafft, sie in der Station zubereitet, mit Füllsel gestopft, gebraten und zusammen mit Gansesuppe, Rotkohl, Kartoffeln und Sauce serviert. Das war mal was ganz anderes!



Man nehme 3 DLRG-Busse, 2 Pkws, einen Haufen A- und B-Gruppler, genügend Betreuer, viel, viel Material und Gerät (!), einen (zunächst) ruhigen Zeltplatz mitten im Wald, gutes Wetter, et voilà: so hat man die besten Voraussetzungen für ein schönes Wochenende.

Dieses stand unter dem Thema „Harry Potters Zauberwelt“. Da sich das Lager schon frühzeitig „wie von Zauberhand“ hergerichtet hatte, konnten alle gleich nach Ankunft in ihre Zelte einziehen und sich, nach ordentlicher Stärkung dank der „Hauselfen“ Heinz und Monika, mit vollem Eifer in die Rallye stürzen. „Im verbotenen Wald“, „an der peitschenden Weide“, „am Kamin“, „in der großen Halle“, „im tropfenden Kessel“, „beim Spiegel Nerhegeb“ und „im Honigtopf“, warteten die verschiedensten Aufgaben, die unsere Teilnehmer mit Bravour lösten, so dass sich alle vor dem Grillen, ihren Preis abholen konnten. Es bedurfte noch einer Nachtwanderung, ehe die ersten Anzeichen von Müdigkeit auftraten. Ein gute-Nacht-Kapitel „Harry Potter und der Stein der Weisen“ am Lagerfeuer später, krochen alle völlig erschöpft in ihre Schlafsäcke.

Doch auch das übrige Wochenende brachte viel Spaß. Es wurde „Quiddich“ gespielt, bis zum umfallen... Und doch blieb auch genügend Zeit zu entspannen.

Der Abbau des Lagers gelang in Rekordzeit (also doch nicht nur Entspannung!). Die Busse wurden „magisch vergrößert“, um alles was vorher mit 2 Fahren hergebracht wurde, zu fassen(!) und so konnten wir alle gemeinsam nach Nieder Eschbach zurückkehren.

Da muss Magie im Spiel gewesen sein...





**Über die Rettungsschwimmwettkämpfe des DLRG-Bezirks Frankfurt am Main
in den Wintern 2003/2004, 2004/2005 und 2005/2006
und über unser wieder einmal hervorragendes Abschneiden**

„Recht eigenartig ging es in der Schwimmhalle [...] zu“, schrieb die Frankfurter Neue Presse im März 2004 in ihrem Artikel über die DLRG-internen Wettkämpfe des Bezirks Frankfurt am Main. Es war einer der wenigen wahren Sätze in diesem Artikel. Tatsächlich, bei den allwinterlichen Wettkämpfen findet das sportliche Kräfteressen mittlerweile nicht mehr nur im Flossenschwimmen und in Rettungsdisziplinen (Tauchen, Kleiderschwimmen, Schleppen etc.) statt, sondern auch in der sog. Bötchenstaffel, die – so der Wettkampfbeauftragte des Bezirks – zum „Fun“ in das Programm aufgenommen wurden.

Bötchenschwimmen bedeutet, dass die Schwimmer in Rückenlage auf dem Wasser liegen und dann aber nicht mit dem Kopf, sondern mit den Füßen voraus schwimmen müssen. Das bedeutet natürlich, dass die gesamte Kraft zum Schwimmen aus den Armen kommen muss, da man mit Beinarbeit nur dagegen arbeiten würde. Kurz und bündig: Bötchenschwimmen ist sehr anstrengend, trotzdem langsam und die meisten unserer Wettkämpfer mögen es überhaupt nicht. Was Leute, die diese Disziplin selbst nicht schwimmen müssen, so unter „Fun“ verstehen!

Nichtsdestotrotz sind unsere Mannschaften in dieser Disziplin sehr schnell, schneller zumindest als die meisten anderen Mannschaften – und das gilt eigentlich für alle Disziplinen!

Unsere erste Juniorenmannschaft hat in der Saison 2003/2004 zum 3. Mal in Folge den 1. Platz bei den Flossen- und den Rettungsdisziplinen geholt. Genauso unschlagbar wie unsere Junioren sind bei den Senioren die beiden Mannschaften aus Eschborn. Zum wiederholten Male blieb uns „nur“ der 3. Platz, aber: ein Platz auf dem Podest, mit Pokal und vor 5 anderen Mannschaften. Auch dieses Ergebnis kann sich also sehen lassen. Unsere zweite Juniorenmannschaft hat wie die erste eine deutliche Verjüngung erfahren, weshalb sie den 3. Platz des Vorjahres nur in den Rettungsdisziplinen halten konnte, in den Flossendisziplinen ist sie auf Platz 5 (von 10) abgerutscht.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung unserer Junioren 1 in der Rettungsleinenstaffel. Hier gibt es einen Retter, der angeleint zu einem Opfer schwimmt, dieses aufnimmt und von einem Leinenführer mit Opfer zurückgezogen wird. Direkt angekommen werden unter den Wettkämpfern einer Mannschaft die Rollen (Retter, Opfer, Leinenführer) getauscht; und genau das ging bei dieser Mannschaft so gut wie bei keiner anderen: Über 10 Sekunden haben unsere Junioren 1 ihren Konkurrenten abgenommen, ein Ergebnis des intensiven Trainings für die Wettkämpfe!

In der Saison 2004/2005 dagegen habe ich als Trainer für die Wettkämpfe darauf gesetzt, auf diese Leistungen aufbauen zu können, und diese Staffel weniger trainieren lassen. Ein fataler Fehler, da unsere Junioren das meiste ein Jahr zuvor Eingeeübte wieder verlernt hatten. Die Wechsel haben nicht gut geklappt, und auch sonst ist einiges schief gegangen. Den ersten Platz in der Rettungswertung haben sie in genau dieser einen Staffel verspielt. In der Flosswertung haben sie ihre überragende Stärke aber wieder unter Beweis gesetzt und zum vierten Mal in Folge Platz 1 geholt. Die Junioren 2 haben sich auch in dieser Saison wieder verjüngt und nur einen 6. und 7. Platz geholt, so funktioniert eben Aufbauarbeit.

Hervorragende Ergebnisse gibt es von unseren Senioren und den nach einjähriger Pause wieder angetretenen Damen zu berichten. Beide haben sowohl in der Rettungs- als auch in der Flosswertung den 2. Platz geholt, eine Verbesserung um einen Platz bei den Senioren und um drei Plätze bei den Damen. Unsere einjährige Pause beim Erscheinen der Flaschenpost bringt es mit sich, dass schon wieder eine neue Wettkampfsaison läuft, nämlich die Saison 2005/2006. Veränderte Aktivenstrukturen in unserer OG haben auch veränderte Mannschaftsstrukturen mit sich gebracht: Derzeit sind wir lediglich mit einer Seniorenmannschaft am Start, die zudem stark gemischt ist: In ihr schwimmen tatsächliche männliche Senioren, aber auch Damen und Jugendliche, die eigentlich in anderen Wertungen antreten könnten.



Im Jahr 2004 haben wir trotz der großen Herausforderung des erweiterten Wachdienstes im Freibad und des Ausbaues unserer Station an die Ausbildungserfolge der letzten Jahre anknüpfen können: Während im Bereich der Schwimmbildung die Zahlen weitgehend auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten, haben wir 2004 erstmals die 200er Marke der Erste Hilfe-Kursteilnehmer erreicht.

Aber auch der internen Ausbildung wurde Rechnung getragen, zum Beispiel mit einer durchgeführten Fachausbildung „Wasserrettungsdienst“ im Mai 2004. Einen genauen Überblick soll folgende Tabelle ermöglichen:

Teilnehmer Anfängerschwimmen	28
Frühschwimm-Abzeichen „Seepferdchen“	13
Deutsches Jugendschwimmabzeichen Bronze	21
„ „ Silber	7
„ „ Gold	6
Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Bronze	20
„ „ Silber	12
Erste Hilfe Scheine	200
Erste Hilfe Training Scheine	40
Arbeitsstunden	9682

Leider gab es im Jahr 2004 nicht nur positive Nachrichten im Ausbildungsbereich. Unser bisheriger Technischer Leiter–Ausbildung, Jörg Leibdner, musste zu unsrer aller Schrecken und Bedauern sein Amt wegen schwerer Krankheit niederlegen. Wir danken ihm auch auf diesem Weg für seine wertvolle Arbeit, und wir erhoffen ihm sehnlich für seine Zukunft eine Wende zum Guten. Das Amt des Technischen Leiters-Ausbildung hat der Vorstand kommissarisch dem stellvertretenden Ortsgruppenleiter Reinhard Strametz übertragen. Bis zur nächsten Mitgliederversammlung kann dann ein neuer TLA eingearbeitet und dort nachgewählt werden.

Auch 2005 steht uns wieder ein großes Ausbildungsprogramm bevor. Ein Schwerpunkt soll in diesem Jahr unter anderem die verstärkte Vorausbildung angehender Ausbilder darstellen, um unsere Ausbildungskompetenz, unsere Vielseitigkeit und unsere Personalstärke langfristig sicherzustellen.



Teilnehmer und Ausbilder unserer Fachausbildung „Wasserrettungsdienst“ im Mai 2004



Über das Seminar „Fliegen – ein Höhenrausch“ im Bessunger Forst

Demokratie ist schon eine schwierige Angelegenheit: Wer sich in entsprechend hoher Position nicht an ihre Spielregeln hält, der übergeht andere und wird deshalb Widerspruch ernten. So weit, so logisch! Aber es erntet auch derjenige Widerspruch, der Willens ist, einen Entscheid der Mehrheit umzusetzen. Das ist zwar nicht minder logisch, denn dann übergeht man zwangsweise immer noch den Willen einer Minderheit, aber es ist schon eine dumme Zwickmühle: wie man auch handelt, man kann es nie allen recht machen.

Unsere Jugend hat in ihrer Vollversammlung 2003, bei der über 20 Leute (also die meisten denkbaren Teilnehmer) anwesend waren, das Seminarthema für 2004 besprochen und am Ende darüber abgestimmt, welches es denn sein soll. Ein Vorschlag aus der Runde, "Fliegen", machte das Rennen. Im Sommer 2004 dann, als die Planungen für das Seminar schon heftig im Gange waren, erfuhren wir Organisatoren dann von einer doch recht breiten Masse unserer Jugendlichen, dass sie auf dieses Thema keine Lust hätten ...

So fand sich dann Mitte Oktober 2004 im Jugendhof Bessunger Forst in Darmstadt eine Gruppe ein, die durchaus das Prädikat "klein, aber fein" verdient. Die inklusive zweier Organisatoren sechs Frau und einen Mann starke Truppe nächtigte aufgeregt (Vorsicht Spinnen!) in dem kleinen 1-Gruppen-Neubau des Jugendhofes, daß wie immer sehr lecker im Speisesaal mit offenem Kamin, der leider im Zuge der dort nach unserer Abreise beginnenden Renovierungsarbeiten (nicht wegen uns) entfernt werden wird. Vor allem aber beschäftigten wir uns drei Tage lang theoretisch und praktisch mit den verschiedensten Formen des Fliegens.

Der Einstieg begann sehr dynamisch, kreativ und spannend mit einer Diskussion zum Thema "Wie würde sich die Welt verändern, wenn Menschen fliegen könnten?" und einer dazu gehörenden Mal-Aktion, wie dann unsere Städte aussähen. Die wichtigsten Ideen: Die Verkehrsinfrastruktur würde nicht mehr benötigt. Es würde zunehmend Wolkenkratzer geben, die mitten in der Natur stehen und direkt in jedem Stock betreten und verlassen werden können. Es würde neue Regeln und Gesetze brauchen (nicht im freien Flug pinkeln) und neue Berufe geben. Grenzen würden praktisch unüberwachbar und die Kulturen der Welt würden sich vielmehr vermischen, was entweder zu viel mehr Völkerverständigung und Frieden führen würde oder aber zu viel mehr Haß aufeinander und damit zu mehr Terror und Krieg. Ein sehr zwiespältiges Ergebnis also.

Sehr intensiv wurde die Geschichte des Menschheitstraums Fliegen behandelt, von den "sagen"-haften Anfängen bei Dädalus und Ikarus über die ersten Entwürfe bei Leonardo da Vinci (Schwingenfluggerät, Luftschraube), über die ersten gescheiterten Versuche z.B. des Schneiders von Ulm, der in die Donau platschte, über Flugballons und Zeppeline und den damals schon bedeutenden Luftfahrtknoten Frankfurt am Main (Flugplatz Rebstock) bis hin zu den ersten geglückten modernen Flügen der Brüder Lilienthal aus dem Großraum Berlin (unmotorisiert) und der Brüder Wright aus Ohio/USA (motorisiert). Auch Atlantiküberquerungen, Düsen- und Überschallflugzeuge, Raumfahrt und Unglücke der modernen Fliegerei durften nicht fehlen.

In der Praxis klärten wir vor allem das Phänomen, warum ein Flugzeug, das so viel schwerer ist als Luft, dennoch fliegen kann; ein Blatt Papier und ein Föhn (wahlweise eine kräftige Lunge) reichen aus. Ein weiteres praktisches Experiment beendete am Sonntag das Freitags begonnene Seminar: eine mit Wasserkraft angetriebene Rakete in Spielzeuggröße. Diese ist mit einer gewissen Menge Wasser gefüllt und bekommt dann noch Pressluft hinein gepumpt. Öffnet man dann ein Ventil, spritzt ein kräftiger Wasserstrahl heraus und drückt die Rakete bis zu 15 Meter in die Luft. Bei uns aber führten kleinere Fehler beim Basteln der Rakete dazu, dass man mit gutem Willen allenfalls ein kleines Hüpfen der Rakete feststellen konnte. In der Hauptsache hat sie die um sie herum stehenden Seminarteilnehmer nass gespritzt, die sich daraufhin doch lieber mit dem DLRG-Bus fahrend statt fliegend auf den Heimweg machten.



Unser Wettkampfteam in Saison 2003/2004			
Mannschaft	Junioren I	Junioren II	Senioren
Schwimmer	Hermann Alt Roshan Ismail Alexander Schenck Svenja Stauder Sybille Neugebauer Claus Locher	Dorina Klein Ulrike Weiß Alexander Dittel Karina Lamb Jennifer Kreger	Nils Tischer Malte Horrer Hans-Jürgen Berg Thorsten Maier Marcel Ismail Matthias Neugebauer
Ersatz	---	Oliver Drisch Meik Hopfinger Milos Spasojevic	Jörg Leibdner Reinhard Strametz
Betreuer	Heike Stauder	Sabrina Holscher Svenja Weiß	Reinhard Strametz Jörg Leibdner
Platzierung Rettung	1 (10)	3 (10)	3 (8)
Platzierung Flossen	1 (10)	5 (10)	3 (8)
Sonstige Mitwirkende (Zeitnehmer, Fahrer etc.)	Jennifer Lang, Marcel Ismail, Anna Modenbach, Christine Kreger		
Training und Koordination	Malte Horrer, Heike Stauder		

Unser Wettkampfteam Saison 2004/2005				
Mannschaft	Damen	Junioren I	Junioren II	Senioren
Schwimmer	Mandy Kretschmer Bettina Jung Sabrina Holscher Svenja Weiß Karina Lamb	Alexander Schenck Jan Moulden Roshan Ismail Sybille Neugebauer Ulrike Weiß	Dorina Klein Jennifer Kreger Alexander Dittel Oliver Drisch Jascha Nowotny Meik Hopfinger	Malte Horrer Hans-Jürgen Berg Hermann Alt Matthias Neugebauer Nils Tischer
Ersatz	Anna Modenbach	---	Milos Spasojevic	Marcel Ismail
Betreuer	Heike Stauder	Heinz Drisch	Christine Kreger	Reinhard Strametz
Platzierung Rettung	2 (5)	2 (8)	6 (8)	2 (4)
Platzierung Flossen	2 (5)	1 (8)	7 (8)	2 (4)
Sonstige Mitwirkende	Jennifer Lang, Marvin Tennstädt, Anna Modenbach, Susanne Kassold-Moulden, Annica Maier			
Training und Koordination	Malte Horrer, Heike Stauder			

Unser Wettkampfteam Saison 2005/2006	
Mannschaft	Senioren
Schwimmer	Malte Horrer, Hermann Alt, Marc Lorenz, Bettina Jung, Sabrina Holscher, Jan Moulden
Ersatz	---
Betreuer	Malte Horrer, Jennifer Lang, Markus Oberlinginger
Platzierung Rettung	5 (6)
Platzierung Flossen	3 (6)
Sonstige Mitwirkende	Marvin Tennstädt, Dorina Klein, Susanne Kassold-Moulden
Training und Koordination	Malte Horrer



Sehr gute Ausbildungszahlen hat unsere OG im Jahr 2005 zu verbuchen

Trotz der seit nunmehr zwei Jahren andauernden großen Herausforderung des zeitgleichen Stationsausbaus und Rettens unseres Freibades haben wir auch im Jahr 2005 in unserem „Kernbereich“ gute Arbeit geleistet, wie unsere Ausbildungszahlen 2005 belegen!

Im gesamten **Bereich der Schwimmprüfungen für Kinder und Jugendliche** haben wir überdurchschnittlich viele Prüfungen abgenommen, insgesamt genau 100, das Ergebnis beim Jugendschwimmabzeichen in Bronze (36 Stück) ist übrigens Ortsgruppenrekord!

Auch im **Bereich Rettungsschwimmen** sind unsere Ausbildungszahlen allgemein überdurchschnittlich. Insgesamt 91 Rettungsschwimmer haben wir im vergangenen Jahr ausgebildet, so viele wie nie zuvor in der Geschichte der Ortsgruppe. 68 Männer und Frauen konnten unsere 5 Rettungsschwimmkurse als fertige Rettungsschwimmer in Bronze verlassen; das sind mehr als 3 Mal so viele wie im Vorjahr (21) bzw. wie im langjährigen Durchschnitt (22). Und vor allem ist auch das Ortsgruppenrekord! Rettungsschwimmer in Silber haben bei uns insgesamt 23 Personen absolviert, etwa 1,5 mal so viele wie im Vorjahr (16) bzw. wie im langjährigen Durchschnitt (15). Rettungsschwimmer in Gold und Juniorretter haben wir im Jahr 2005 nicht zu verzeichnen; diese Prüfungen werden bei uns allerdings traditionell nur selten abgelegt.

Im **Bereich Erste Hilfe und Sanität** konnte ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis eingefahren werden, wenn es auch nicht an die Rekordzahlen von 2004 heranreicht. Da hatten wir alleine 200 Erste-Hilfe-Ausbildungen, in diesem Jahr waren es in 8 Kursen immerhin insgesamt 159. Hinzu kommen noch 44 Teilnehmer an EH-Trainings-Kursen sowie 28 Teilnehmer an EH-Wasserrettungskursen, so dass der gesamte Bereich Erste Hilfe und Sanität, da es im vergangenen Jahr keine Sanitätskurse gab, auf 231 absolvierte Ausbildungen kommt.

Unsere Ausbildungszahlen 2005			
Ausbildung	Anzahl in 2005	Anzahl im Vorjahr	Langjähriger Durchschnitt
<u>Schwimmprüfungen Kinder:</u>	<u>100:</u>	<u>58:</u>	<u>67:</u>
Seepferdchen	28	15	23
DJSA Bronze	36	28	20
DJSA Silber	27	7	14
DJSA Gold	9	8	9
<u>Rettungsschwimmen:</u>	<u>91:</u>	<u>37:</u>	<u>37:</u>
Juniorretter	0	0	5
DRSA Bronze	68	21	22
DRSA Silber	23	16	15
DRSA Gold	0	0	1
<u>Erste Hilfe & Sanität:</u>	<u>231:</u>	<u>295:</u>	
Erste Hilfe	159	200	Keine Angaben
EH-Training	44	40	
EH-Wasserrettung	28	~30	
Sanitätsausbildungen	0	0	
sonstige Ausbildungen EH & SAN	0	25	

Man kann nichts tun, und sich den ganzen Tag damit beschäftigen!



Für viele Menschen ist es wohltuend, im Sommer morgens, noch vor Beginn des alltäglichen Trubels, zum Schwimmbad zu fahren und einige Bahnen zu ziehen. So fühlt man sich tagsüber frischer und leistungsfähiger. Doch halt! Wird das Bad denn nicht erst um 10 Uhr geöffnet, viel zu spät für die meisten Berufstätigen - ? Selbst Ruheständler frühstücken doch früher als 11 Uhr, sollten aber andererseits auch nicht mit vollem Magen ins Wasser gehen. Warum wird das Bad nicht schon um 8 oder spätestens 9 Uhr geöffnet?

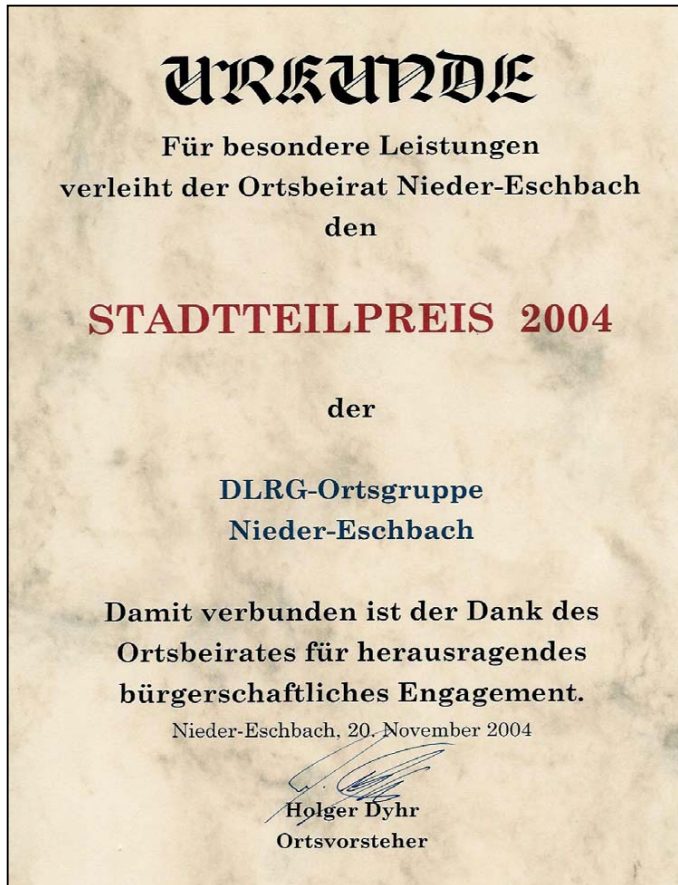
Wir waren froh, dass es überhaupt geöffnet blieb! Denn im vergangenen Herbst teilte uns die Bäder Betriebs Gesellschaft, Frankfurt (BBF) mit, dass es 2004 wegen hoher Personalkosten geschlossen bleiben sollte. Das konnte aber durch die gute Zusammenarbeit mit der BBF vermieden werden: sie übernahm die Technik, die Kasse sowie die Garderobe und stellte ständig eine Fachkraft. Wir, d.h. die DLRG Nieder-Eschbach, übernahmen weitgehend die Wasseraufsicht und bestimmte Reinigungsarbeiten. Das waren immerhin an allen Wochenenden und Feiertagen täglich 18 Stunden, an Werktagen 15 Stunden. Bei Bedarf sollten weitere Kräfte bereitstehen. Die Werktage waren alle Freitage sowie alle Wochentage während der Schulferien. Als Aufsichtskräfte kamen nur Mitarbeiter mit Ausbildung in Erster Hilfe sowie Rettungsschwimm-Abzeichen „Silber“ entsprechenden Alters in Frage. Eine beträchtliche Aufgabe -!

Doch wir schafften es. Zeitig angesetzte Kurse in Erster Hilfe und Rettungsschwimmen sorgten für zusätzliche Mitarbeiter. An den Werktagen arbeiteten wir mit extra hierfür geschaffenen „Kurzzeitjobs“ für Schüler und Studenten. Sie erhielten 8.-€ je Stunde, für uns kamen noch ca. 7.- € für Nebenkosten (Steuer, Versicherungen, Dienstkleidung usw.) hinzu, den uns die BBF als Durchlaufposten ausgleicht. An Wochenenden und Feiertagen arbeitete unser Wachdienst wie bisher prinzipiell ehrenamtlich und zugunsten der Ortsgruppe. All dies klappte hervorragend, immerhin leisteten wir insgesamt etwa 1100 Wachstunden im Bad! Gefreut hätten wir uns jedoch, wären unsere Leute, in ihren roten Pullis kaum übersehbar, von mehr Badegästen gesehen worden! Aber nun ist die Saison zu Ende.

Was wird in 2005 - ? Wir machen weiter und das Nieder-Eschbacher Freibad bleibt offen! Dies ist definitiv! Allerdings kündigte die BBF auch an, dass wir möglicherweise noch etwas mehr gefordert würden. Dies aber werden künftige Gespräche klären. Aufbauend auf unseren in 2004 gewonnenen Erfahrungen können wir nun ruhiger planen:

1. Erste Hilfe und Rettungsschwimm-Kurse sollen unsere Personaldecke erweitern. Am Wochenende 18.09. und 19.09. bieten wir bereits einen EH-Kurs in der DLRG-Station Nieder-Eschbach an. (Anmeldung unter 069/507 2991; 17-19 Uhr).
2. Wegen aller Belastungen ging es mit unserem Stations-Neubau nicht zügig genug voran. Für Eigenleistungen fehlte uns die Zeit, für Fremdfirmen hatten wir nicht genug Geld. Aber immerhin haben wir die Toilettenanlage und den Elektro-Anschluß fertiggestellt. Eine Spendenaktion „Dachsparren“ soll unsere Baukasse wieder etwas auffüllen. Gegen eine Spende kann sich jeder auf einem Sparrenbalken verewigen, bevor die Dampfsperre-Folie darüber kommt. Man wird davon hören.
3. Wir wollen versuchen, das Angebot im Bad zu verbessern. Hier wäre z.B. an die früheren Öffnungszeiten zu denken. Aber man sollte bedenken, dass unsere Leute vor Öffnung des Bades dort bereits schon mindestens eine Stunde arbeiten, um z.B. die Fußbecken zu reinigen oder über Nacht abgesetzten Schmutz vom Beckenboden zu saugen. Da gibt es mit noch früheren Zeiten Schwierigkeiten, besonders bei Ehrenamtlichen. Wir denken aber auch an Vereins-Pokalschwimmen, Piratenfeste mit Schlauchbooten für Kinder, Vorführungen usw.

Wir jedenfalls werden alles tun, um Nieder-Eschbachs Freibad zu erhalten!



Als Auszeichnung für besonderes bürgerschaftliches Engagement hat die DLRG-Ortsgruppe Nieder-Eschbach am 20. November 2004 als erster Nieder-Eschbacher Verein den Stadtteilpreis erhalten. Der Preis wird ab 2004 alle drei Jahre vergeben, der Ortsbeirat wählt die Preisträger aus. Eine überwältigende Mehrheit aus Bürgerschaft und Vereinswelt schlug die DLRG vor. Ortsvorsteher Holger Dyhr hob anlässlich einer kleinen Feierstunde im Darmstädter Hof das großartige Engagement der DLRG-Ortsgruppe hervor. Ohne dieses wäre das Nieder-Eschbacher Freibad geschlossen worden und damit ein großes Stück Lebensqualität verloren gegangen. Dieser Preis ist eine große Anerkennung und zugleich Motivation für uns, auch weiterhin Nieder-Eschbachs Freibad zu erhalten!

*Wie kleine Zwerge - vor hohem Berge
Sind wir erwacht - in jener Nacht
Nachdem wir wussten - was wir mussten!*



Zur Würdigung unseres Einsatzes für die Erhaltung des Bades erhielten wir bereits 2004 den Stadtteil-Preis. Nun besuchte uns am 3.11.05 um 19 Uhr Joachim Vandreike, Bürgermeister und zuständiger Dezernent, in unserer DLRG-Station. Er überbrachte im Namen der Stadt Frankfurt wiederum deren Dank. Mit ihm zusammen kamen die BBF- Geschäftsführung sowie 20 verdiente, besonders geladene OG-Aktive. Der Bürgermeister würdigte gesondert auch noch die jahrelangen Verdienste der Ortsgruppe in der Mitarbeiter-Fortbildung der BBF. Bei gut belegten französischen Weißbrot und Getränken wurde es zusammen mit den Gästen ein recht gemütlicher Abend.

Bei all der Belastung durch die Wasseraufsicht musste der Fortschritt an unserem **Bau** natürlich wieder deutlich zurückstehen. Aber immerhin erhielt das Treppenhaus einen Fliesenboden, die Treppe wurde gebaut und führt nun ins Obergeschoss. Der Ostgiebel sowie die Wand zur Straße hin wurden mit Holz verkleidet und lasiert. Der Ostgiebel bekam neue FH-Türen und ein Lukenfenster. Die Innen-Isolation des Daches wurde fertiggestellt und alles mit Dampfsper-Folien abgedichtet, noch vor Eintritt der Herbstfeuchtigkeit. Die neu gesetzte Eingangstüre erhielt einen fast fertigen Zugang mit Verbundstein-Pflaster.

Was in der **Ausbildung** trotzdem noch geleistet wurde, zeigen genauer die entsprechenden Tabellen. Leider erfassen sie nicht das volle Kalenderjahr, sondern Stichtag ist der 1. Oktober. Bis dahin hatten wir 28 Kinder im Anfängerschwimmen, 36 Jugendschwimmabzeichen, 63 Rettungsschwimm-abzeichen in Bronze, 16 in Silber, 72 Teilnehmer in Erste Hilfe Training, 132 in Erster Hilfe sowie mehrere Sonderlehrgänge, wie z.B. Erste-Hilfe-Wasserrettung für die BBF Ffm. oder EH für Kinder. In der Otto-Hahn Gesamtschule zeigten wir in einer Bilderausstellung unsere Arbeit.

Das Kapitel **Weihnachtsmarkt** bescherte uns leider sehr unliebsame Erfahrungen. Nachdem wir im vergangenen Jahr wegen Verlustes unseres traditionellen Standplatzes in der Einfahrt der Fa. Auto Dunker nicht vertreten waren, wollten wir auch in diesem Jahr nicht mitmachen. Jedoch unserem altbewährten Mitarbeiter Heinz Drisch gelang es noch kurzfristig, einen Standplatz im Hofe Gerd Kester zu besorgen. Gerd Kester sei für die Hilfsbereitschaft ganz besonders gedankt!

Heinz Drisch musste aber zu einer Operation kurzfristig in die Klinik und konnte so die Leitung nicht übernehmen. Er bat den OGL H.W. Maier, für ihn einzuspringen. Er habe schon mit einigen Jugendlichen aus der C-Gruppe (14-17 Jahre) vereinbart, dass sie ihm dabei helfen und u.a. die Standbesatzung stellen würden. Der OGL erledigte Aufbauplanung und Einkäufe und lud für den Montag vor dem Markt zu einer Einsatzbesprechung ein. Hier wurden mit der C-Gruppe Aufbau und

Standdienste einvernehmlich besprochen und für Donnerstag die Vorbereitungen vereinbart.

Am Donnerstagabend verweigerten dann plötzlich einige bereits eingeteilte C-Gruppen-Helfer in sehr frecher und rüder Weise jede Mitarbeit. Ihr Argument war, H. Drisch und Jugendleiterin Heike Stauder hätten ihnen versprochen, sie könnten den Weihnachtsmarkt völlig selbständig organisieren und durchführen. Nach sehr hässlichen Auftritten verschwanden sie dann aus der Station und ließen den OGL mit wenigen Helfern mit aller Vorbereitung alleine. Dieser organisierte dann unter größtem Zeitdruck doch noch den Aufbau und eine Standbesatzung für Samstag und Sonntag. Selbstverständlich hatten weder Heinz noch Heike derartiges versprochen. Denn eine solche Entscheidung muß dem Vorstand obliegen, und der wird sich alleine schon hüten, Minderjährige mit selbständigem Alkoholausschank zu betrauen! Nach nochmalig anberaumter, erfolgloser Aussprache mit den Betroffenen wurden diese durch Vorstandsbeschluß aus der C-Gruppe ausgeschlossen oder gingen von alleine. Sie wollen nun eine andere DLRG-Ortsgruppe beglücken!

Traurig ist, dass es Jugendliche aus unseren Kindergruppen sind, denen alle persönliche Fürsorge im Unterricht sowie auf Zeltlagern und Seminaren zuteil wurde - besonders durch Heike. Sie lassen ihre Ortsgruppe mitten im Ringen um Nieder-Eschbachs Freibad und in der Bauphase schmählich im Stich! Aber wir machen trotzdem weiter! Unsere **Weihnachtsfeier** war dafür besonders schön, und zum Jahresende briet der OGL auch wieder eine große Gans!



2005: Wie es war, das Jahr 2005

Von Horst W. Maier

Als er erstmals zu uns kam, trug er schulterlanges Haar, der **Jörg Leibdner**. Es habe ihn beruflich von Merseburg nach Frankfurt verschlagen. Und nun arbeite er hier als Computer-Elektroniker bei einer bekannten Auto-Verleihfirma. Er sei seiner Heimat sehr aktiver DLRG-Mann mit Lehr- und Rettungstauchschein gewesen. Ob er bei uns gelegentlich mal mitmachen könne?

Klar konnte er das! Und so kam er winters mit ins Hallentraining, im Sommer mit ins Freibad und leistete dort auch Wachstunden. Weil er ein sehr netter, zuverlässiger und gewissenhafter junger Mann war, fand er viele Freunde bei uns und wuchs mehr und mehr in die OG hinein. Schließlich war er auch bereit, den bei uns freigewordenen Posten des „Technischen Leiters Ausbildung“ zu besetzen; allerdings unter der Bedingung, dass er an Wochenenden nach Merseburg zu seiner Familie und zu seiner alten DLRG-Ortsgruppe fahren könnte.

Jörg wirkte dann etwa zwei Jahre als TLA. Er leitete das Training, schwamm bei Wettkämpfen mit, war Referent in Kursen und half handwerklich geschickt beim Bau unserer Station. Im Sommer 2004 klagte er nach dem Training über Magenschmerzen. Er führte sie auf seine berufsbedingten, unregelmäßigen Eßgewohnheiten zurück. und wusste noch nicht, welches böse Übel in ihm lauerte. Dann die Diagnose: Chemotherapie, Bestrahlungen, Übelkeit und oftmals Krankenhaus. Den Verlust seiner Haare verbarg er unter einer Strickmütze. Tapfer leitete er noch bis Ende der Sommersaison 2004 das Training, leistete Wachdienst und nahm kurz vor Weihnachten sogar noch an einer Vorstandssitzung teil.

Nach sehr ergreifendem Abschied übersiedelte er zum Jahresende nach Merseburg, wo es ihm zunehmend schlechter ging. Wir standen ständig telefonisch in Verbindung - bis drei Tage vor seinem Ableben. Er richtete noch Grüße an die am gleichen Tag stattfindende Hauptversammlung aus und klagte dabei über schreckliche Atemnot; denn der Tumor hatte inzwischen auch in seine Lunge ergriffen.

Am Sonntag, dem 20.02.2005 um 1.18 Uhr, verstarb Jörg in Merseburg. Er war bewundernswert tapfer durchs letzte halbe Jahr gegangen, stets wissend, wie schlecht seine Chancen standen. Zur Beerdigung und Trauerfeier am 4. März fuhren vier Mitglieder unserer Ortsgruppe nach Merseburg. Sie legten dort im Namen aller Nieder-Eschbacher DLRG-Kameraden einen Kranz nieder. Durch Jörg Leibdnrs Tod ist uns ein schwere Verlust entstanden! Aber wir bleiben seiner Familie und seiner DLRG-Ortsgruppe Merseburg verbunden. Wir trauern sehr um ihn! Alles andere, über das hier noch zu berichten wäre, erscheint dagegen geradezu blass.



Jörg Leibdner

Wie in 2004, konnten wir auch in 2005 durch Einsatz in der **Wasseraufsicht** das Freibad Nieder-Eschbach vor Schließung bewahren. Unsere entsprechend ausgebildeten Helfer leisteten dort immerhin 1313 Wachstunden, in 2004 waren es 1144. Alles während der vier Sommermonate! Wie auch im vergangenen Jahr, arbeiteten unsere Leute während der Woche mit Jobverträgen gegen Vergütung, an Wochenenden und Feiertagen ausschließlich ehrenamtlich für die DLRG. Wir danken hier allen unseren Wachgängern, aber auch denjenigen, welche durch Beschaffen einheitlicher Kleidung, durch sorgfältige Buchführung, Verbindung mit Finanzamt und Versicherungen sowie durch pünktliche Geldanweisungen zum Erfolg beigetragen haben. Besonders danken wir jedoch auch unseren Freunden der BBF für die faire und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit uns!

DLRG Bezirk Frankfurt am Main OG Nieder-Eschbach e.V.		Ausbildungszeitplan Winter 2004/2005						Oktober 2004 Version 1	
Datum	17.00-18.00 Uhr Gruppe (6-9 Jahre)		18.00-19.00 Uhr B-Gruppe (10-13 Jahre)		19.00-20.00 Uhr C-Gruppe (14-17 Jahre)		20.00-21.30 Uhr H-Gruppe (+D-Gruppe)		
Do	Thema	Ref.	Thema	Ref.	Thema	Ref.	Thema	Ref.	
07.10.	Einführung in das Winterprogramm	JYL KAL	Einführung in das Winterprogramm	SWE HOL	Arbeitsbesprechung	HUS MHO	Arbeitsbesprechung	HWM	
14.10.	Wir kochen Spaghetti	SHO DRI	Wir kochen Spaghetti	SHO DRI	Der perfekte Kursassistent	JST	Gerätekunde I: Werkzeuge und Werkzeugpflege	HWM	
21.10.	Herbstferien (keine Veranstaltung)	/	Herbstferien (keine Veranstaltung)	/	Besprechung für die Wettkampfmannschaften	MHO	Sprechfunkübung	JLE	
28.10.	Herbstferien (keine Veranstaltung)	/	Herbstferien (keine Veranstaltung)	/	Erste-Hilfe-Fallbeispiele	DRI	Gerätekunde II: Stromaggregate	TMA	
04.11.	Was die DLRG so alles macht	HUS	Welche Pilze sind giftig?	HWM	Einsatzlehre I	HWM	z.b.v.	HWM	
11.11.	Spiele und Quizabend	AMA	Lernen/Lernen! Wie kommt das Wissen in den Kopf I	SWE	Jugendversammlung	HUS MHO SWE	Gerätekunde III: Licht und Beleuchtung	DRI	
18.11.	Raubritter um uns herum I: Die Burg in Vilbel	HWM	Lernen/Lernen! Wie kommt das Wissen in den Kopf II	SWE	Krisenintervention I	DRI CKM	z.b.v.	HWM	
25.11.	Weihnachtsbasteln	N.N	Welche Pflanzen sind giftig?	HWM	Krisenintervention II	DRI CKM	Notfallstation	STR	
02.12.	Weihnachtsbasteln	AMA HUS	Weihnachtsbasteln	AMA HUS	Hartz IV-Was ist das? Wie funktioniert unser Sozialsystem?	HUS	Gerätekunde IV: Pumpen und Schläuche	TMA	
09.12.	Märchenstunde	HUS	Chemie I: Grundstoffe oder Elemente	HWM	Einsatzlehre II	HWM	Erste-Hilfe Hintergrundwissen: Die Zahnrettungsbox	CMA	
16.12.	Weihnachtsfeier der A- und B-Gruppe von 17.00 - 19.00 Uhr			JYLKAL SWE/SHO	Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier (C-, D-, H-Gruppe)		HUS MMA		
23.12.	Lese- und Spieleabend	JYL KAL	Lese- und Spieleabend	SWE HOL	New York - von der Urhütte zum Vulkankrater	MHO	z.b.v.	HWM	
30.12.	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	/	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	/	Spielerabend - einmal anders	HUS	Jahresabschluss	HWM	
06.01.	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	/	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	/	Filmband für C-Gruppe, D-Gruppe, H-Gruppe			HUS	
13.01.	Gruselstunde	HUS	Chemie II: Chemische Verbindungen	HWM	Radioaktive Strahlen	HWM	Vulkane	MHO	
20.01.	Filmband A- und B- Gruppe			JYLKAL SWE/SHO	Vorbereitung unserer Faschingsfeier (C-Gruppe, D-Gruppe, H-Gruppe)			HUS	
27.01.	Raubritter um uns herum II: Die Burg in Bonames	HWM	Fastfood-nein danke?	SWE	Gerätekunde I	TMA JLE	Erste-Hilfe Hintergrundwissen: Besonderheiten bei Kindern	DRI	
03.02.	Erste Hilfe für Kinder I	DRI	Erste Hilfe für Kinder I	DRI	Die Römerstadt früher - die Anfänge	HWM	Der Kampf gegen das Chaos-Zeitmanagement	HUS	
10.02.	Erste Hilfe für Kinder II	DRI	Erste Hilfe für Kinder II	DRI	Die Römerstadt heute - modernes Zentrum	MHO	z.b.v.	HWM	
17.02.	Das Geheimnis unseres Waldes	AMO	Das Geheimnis unseres Waldes	AMO	Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe, 20.00 Uhr im Darmstädter Hof Nieder-Eschbach			HWM STR	
24.02.	Wanderung durch das Pfingstwäldchen	KAL AMO	Wanderung durch das Pfingstwäldchen	KAL AMO	Gerätekunde II	TMA JLE	Erste Menschen in Deutschland	HWM	
03.03.	Orientierungstouren - wie geht das?	MKR	Orientierungstouren - wie geht das?	MKR	Messung der Radioaktivität	HWM	Ermittlung der Personendosis	HWM	
10.03.	Raubritter um uns herum III: Die Burg in Bommerheim	HWM	Ebbe und Flut	SHO	AED I	STR JST	AED I	STR JST	
17.03.	Sagenstunde	HUS	Verloren in der virtuellen Welt- Pro und Contra PC-Spiele	SHO LST	AED II	STR JST	AED II	STR JST	
24.03.	Osterbasteln	JYL KAL	Quizabend "Weltrekorde"	AMA	Filmband für C-Gruppe, D-Gruppe, H-Gruppe			HUS	
31.03.	Osterferien (keine Veranstaltung)	/	Osterferien (keine Veranstaltung)	/	Die Geschichte des Schwimmens I - DVD-Abend	STR	Erste-Hilfe Hintergrundwissen: Drogen	STR	
07.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)	/	Osterferien (keine Veranstaltung)	/	Die Geschichte des Schwimmens II - DVD-Abend	STR	Gerätekunde V: Kettensäge	DRI	
14.04.	Eine Reise durch Amerika	AMO	Eine Reise durch Amerika	AMO	Der Kampf gegen das Chaos - Zeitmanagement I	HUS	Gerätekunde VI: Unsere Boote	TMA	
21.04.	Schwimmen-unser Sport	HUS	Schwimmen-unser Sport I Was muß ich wissen?	SHO	Erste-Hilfe-Fallbeispiele	CJU	Gerätekunde VII: Bootsmotoren	JLE	
28.04.	Baderegeln	JYL	Schwimmen-unser Sport II Schwimmtechniken	SHO	Der Kampf gegen das Chaos - Zeitmanagement II	HUS	Gab es Hexen?	HWM	
12.05.	Wasserrettungsgerät	DRI	Wasserrettungsgerät	DRI	Arbeitsbesprechung	HUS MHO	Arbeitsbesprechung	HWM	
Montags 20.30 - 21.30 Uhr Schwimmtraining in den Titus-Thermen; Sonderveranstaltungen nach besonderer Vereinbarung									
Zu den Veranstaltungen der H-Gruppe um 20.00 Uhr sind auch Mitglieder der D-Gruppe eingeladen. Graue Schattierung kennzeichnet allgemeinbildende Inhalte, an den übrigen Abenden findet Fachausbildung statt.									
Vorabversion Stand: 11.10.2004				Abkürzungen: AMA=Anika Maier, AMO=Anna Modenbach, CJU=Claudia Jung; CKM=Claudia Meyer; CMA=Christiane Maurer; DRI = H.Drisch, HUS = H. Stauder, HWM = H.W.Maier, JLE = J.Leibdner, JST = J.Stark, JYL = J.Lang, KAL = K.Lamb, LST=Lars Stauder, MHO = M.Horror, MKR=Mandy Kretschmer; SHO = S. Holscher, STR = R.Strametz, SWE = S.Weiß, TMA = T.Maier, MMA=Marion Maier z.b.v.:zur besetzung				Referenten: Christiane Maurer, DRI = H.Drisch, HUS = H. Stauder, HWM = H.W.Maier, JLE = J.Leibdner, JST = J.Stark, JYL = J.Lang, KAL = K.Lamb, LST=Lars Stauder, MHO = M.Horror, MKR=Mandy Kretschmer; SHO = S. Holscher, STR = R.Strametz, SWE = S.Weiß, TMA = T.Maier, MMA=Marion Maier z.b.v.:zur besetzung	

DLRG Bezirk Frankfurt am Main OG Nieder-Eschbach e.V.		Ausbildungszeitplan Winter 2005/2006				Dezember 2005 - Version geändert M. Horrer	
Datum	18.00-19.00 Uhr A-Gruppe (6-9 Jahre)	18.00-19.00 Uhr B-Gruppe (10-13 Jahre)	19.00-20.00 Uhr C-Gruppe (14-17 Jahre)	20.00-21.30 Uhr H-Gruppe (+D-Gruppe)	Ref.	Thema	Ref.
06.10.	Thema Einführung in das Winterprogramm	Thema Einführung in das Winterprogramm	Arbeitsbesprechung Wintersaison	Arbeitsbesprechung Wintersaison	HUS MHO	Arbeitsbesprechung	HUS MHO
13.10.	Sprechfunken I	Sprechfunken I	Sprechfunken I	Ausbildungslehre I	HWM	Unser Einsatzfahrzeug	HWM
20.10.	Herbstferien (keine Veranstaltung)	Herbstferien (keine Veranstaltung)	Herbstferien (keine Veranstaltung)	Besprechung Wettkampfmannschaft	MHO SHO	Elektrischer Strom	HWM
27.10.	Herbstferien (keine Veranstaltung)	Herbstferien (keine Veranstaltung)	Herbstferien (keine Veranstaltung)	z. b. V.	HUS	Einsatzlehre I	HWM
03.11.	Keine Gruppenabende wegen einer Sonderveranstaltung in der DLRG-Station						
10.11.	Sprechfunken II	Kriminalgeschichte Frankfurt	CJU	Kriminalgeschichte Frankfurt	CJU	Atome und radioaktive Strahlen I	HWM
17.11.	Spieleabend	Sprechfunken II		Basteln für den Weihnachtsmarkt	HUS AMA	Basteln für den Weihnachtsmarkt	HUS AMA
24.11.	Struwelpeter & Co	Wir backen Weihnachtsplätzchen	SYN UWE	Jugendversammlung	HUS MHO SWE	z. b. V.	HWM
01.12.	Weihnachtsbasteln	Weihnachtsbasteln	JYL KAL	Ausbildungslehre II	HWM	Vorbereitung für den Weihnachtsmarkt	HWM
08.12.	Wir backen Weihnachtsplätzchen	Chemie I	HWM	Hintergrundwissen Erste Hilfe I	JST	Elektrische Spannung und Widerstand	HWM
15.12.	Weihnachtsfeier der A- und B-Gruppe von 17.00 - 19.00 Uhr	Chemie I	JYL SWE/SHO	Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier (C-, D-, H-Gruppe)	HUS MMA		HUS MMA
22.12.	Weihnachts-Überraschungsfilm	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	HUS AMA	Gerätauchen I Grundlagen	TMA	Sprechfunk I	STR HUS
29.12.	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)		z. b. V.	JST	Jahresabschluss: Kulinarisches aus Frankfurt	HWM
05.01.	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)	Weihnachtsferien (keine Veranstaltung)		Filmabend für C-Gruppe, D-Gruppe, H-Gruppe	STR HUS		STR HUS
12.01.	Spieleabend	Wer war denn das? Berühmte Frankfurter I	AMA	Hintergrundwissen Erste Hilfe II	DRI	Einsatzlehre II	TMA
19.01.		Chemie II	HWM	Gerätauchen II Gefahren	TMA	Sternstunde - der Himmel über Frankfurt	HUS
26.01.	Wer war denn das? Berühmte Frankfurter I	Erste-Hilfe für Kinder	JST	New York - von der Urhütte zum Wolkenkratzer	MHO	Sprechfunk II	STR
02.02.	Die Urzeit der Erde I	Erste-Hilfe für Kinder	JST	z. b. V.	JST	Elektrische Arbeit und Leistung	HWM
09.02.	Die Urzeit der Erde II	Wer war denn das? Berühmte Frankfurter II	AMA	1. Wettkampf 4 Höchst 2. Arbeitsbesprechung	1. MHO 2. HWM		1. MHO 2. HWM
16.02.	Fliegen I - Anfänge: Träume, Ballone, Zeppeline	Chemie III	MHO	Arbeitsbesprechung	MHO	Arbeitsbesprechung	HWM
23.02.	Kleiner Kochkurs	Chemie III	HWM	Ausgewähltes SAN- Wissen	JST	Hintergrundwissen Erste Hilfe I	DRI
02.03.	Fliegen II - Durchstarten: Flugzeuge, Raketen, Unglücke	Chemie III	MHO	Jugendversammlung	HUS MHO SWE	Vorstand	HWM
09.03.	Optische Täuschungen	Optische Täuschungen	SWE	Jahreshauptversammlung unserer Ortsgruppe um 20.00 Uhr im Darmstädter Hof	HWM STR		HWM STR
16.03.	Chemie III	Chemie III	HWM	New York - die Boroughs	MHO	Atome und radioaktive Strahlen II	HWM
23.03.	Erste-Hilfe für Kinder	Erste-Hilfe für Kinder	JST	AB:Sommerseason SAN-Wissen Ergänzung	JST	z. b. V.	HWM
30.03.	Chemie IV	Chemie IV	HWM	Filmabend Termin noch offen (ggf. am Freitag, 31.03.2006!)	AMA JST	Hintergrundwissen AED // Erste Hilfe II	JST
06.04.	Osterbasteln	Osterbasteln	SWE DKL	Frankfurter Geschichten und Gerichte: Grüne Soße	HUS MMA	Erste Menschen in Europa	HWM
13.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)	Osterferien (keine Veranstaltung)		Bakterien und Viren	TMA	Arbeitsbesprechung	HWM
20.04.	Osterferien (keine Veranstaltung)	Osterferien (keine Veranstaltung)		Frankfurter Straßenbahnen	HWM	z. b. V.	HWM
27.04.	Schwimmen - aber richtig!		SHO	Erste-Hilfe: Fallbeispiele	CJU	Erste-Hilfe Praxis-Training	CJU
04.05.	Baderegeln und Selbstrettung	Baderegeln und Selbstrettung	SWE	Wasserrettungsgerät	DRI	Arbeitsbesprechung	HWM
Montags 20.30 - 21.30 Uhr Schwimmtraining in den Titus-Thermen; Sonderveranstaltungen nach besonderer Vereinbarung							
Zu den Veranstaltungen der H-Gruppe um 20.00 Uhr sind auch Mitglieder der D-Gruppe eingeladen.							
Abkürzungen: Referenten AMA=Annika Maier, CJU=Claudia Jung, DRI = Heinz Drisch, HUS = Heike Stauder, HWM = H.W.Maier, JKR = Jennifer Kreger, JST = Joachim Stark, JYL = Jennifer Lang, MHO = Malte Horrer, MMA=Marion Maier, SHO = Sabrina Holscher, STR = Reinhard Stratz, SWE = Svenja Weiß, TMA = Thorsten Maier, DKL = Dorina Klein, z. b. V.:zur besonderen Verwendung							
Vorabversion Stand: 05.10.2005							